

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Gannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

Nr 106.

Dienstag, den 8. September

1903.

Gesperrt

wird vom 9. bis 23. September d. J. der sogenannte Biesenweg (Kommunikationsweg von Schönheiderhammer nach Wilzschhaus) zwischen dem Bahnhofe Schönheiderhammer und der Bretschneiderischen Papierfabrik.

Der Verkehr wird für diese Zeit auf die alte Rautenfranzler bez. Wilzschhaus-Schönheider Straße verwiesen.

Schwarzenberg, am 31. August 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

965 D.

J. A.: von Wald, Bezirksassessor.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bürstenfabrikanten Reinhardt Weidauer in Ober-Rügengrün wird heute am 5. September 1903, nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 24. September 1903, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Oktober 1903, vormittags 12 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutsbesizers Otto Oskar Baumgärtel in Ober-Rügengrün wird heute am 5. September 1903, nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat Landrock in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 24. September 1903, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Kaiserliche Gäste in Wien.

Der Zeitpunkt, zu dem Kaiser Nikolaus von Rußland seinen Besuch bei Kaiser Franz Josef in Wien und Steiermark abhalten wird, ist aus naheliegenden Gründen amtlich niemals genau bekannt gemacht worden. Absichtlich scheint man über Tage und Stunden dieses Aufenthalts des Zaren auf österreichischem Boden wechselnde Angaben verbreitet zu haben. Beispielsweise erhielt die russische Botschaft in Konstantinopel die Nachricht, bereits am 5. oder 6. d. M. würden die Oberhäupter der mit der makedonischen Reformfrage in erster Linie besetzten Kaiserermächte in Wien zusammentreffen, und noch jetzt will man an derselben amtlichen russischen Stelle wissen, die Begegnung sei spätestens bis zum 15. d. M. hinausgeschoben. Unzweifelhaft wäre bei der diplomatisch fast ebenso wie militärisch verfahrenen Lage im Orient eine Verschlebung der russisch-österreichischen Zweikaiser-Zusammenkunft nur als erwünscht zu bezeichnen. Indessen lauten gerade in den letzten Tagen die Meldungen aus Wien und auch aus St. Petersburg mit größter Bestimmtheit dahin, daß erst für die letzten Tage des September, wahrscheinlich vom 28. bis zum 30., die Reise des Zaren nach Oesterreich in Aussicht steht. Das russische Kaiserpaar weilt gegenwärtig im Jagdgebiet von Spala in Polen. Vermutlich schließt sich an diesen Waldaufenthalt eine Reise nach Darmstadt. Von der Hauptstadt des Großherzogtums Hessen aus dürfte sich dann Kaiser Nikolaus in die habsburgischen Kronländer begeben, um später nach Darmstadt zurückzukehren und dann seine Reise nach Rom anzutreten. Auf alle Fälle ist eine eingehende Besprechung zwischen den Herrschern und den Staatsmännern der an den Balkanwirren am meisten beteiligten Mächte in sicherer Aussicht, und eine gemeinsame Rundgebung dieser getrennten Vertreter der Ordnung und Legitimität in Osteuropa läßt für

die ungefährliche Weiterentwicklung des makedonischen Wirrwarrs schwerer ins Gewicht als die wohlgemeinten Liebenswürdigkeiten, die jetzt Kaiser Franz Josef und König Eduard in Wien haben austauschen können.

Was die Reise Kaiser Wilhelms nach Oesterreich-Ungarn angeht, so trifft der Monarch nach einer langen Eisenbahnfahrt aus dem sächsischen Wandervogelgelände in Wolos in Ungarn ein und verweilt einige Tage in dem Jagdgebiet des Erzherzogs Friedrich in Belsyn. Am Freitag, den 18. d. M., gegen 10 Uhr vormittags dürfte die Ankunft Kaiser Wilhelms in Wien erfolgen, wo ein Aufenthalt von nahezu drei Tagen genommen werden kann. Am 20. abends reist der Kaiser von Wien über Danzig nach seinem Jagdgebiete in der Kominter Heide ab.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Für den Kronprinzen, welcher Sonnabend früh mit dem 1. Garde-Regiment z. F. von Potsdam aus mittels Militär-Sonderzuges ins Wandervogelgelände des Gardekorps bei Frankfurt a. O. ausgerückt ist, wird die große Herbstübung ein Prästest seiner militärischen Kenntnisse sein. Der Thronfolger tritt zunächst in die Front ein, um bei seiner Kompanie als Oberleutnant den gewöhnlichen Dienst zu tun. Der Kaiser hat indessen angeordnet, daß der Kronprinz gelegentlich des Wandervers zeitweilig die Führung der Kompanie zu übernehmen hat. Dabei ist auf den Kronprinzen als solchen keinerlei Rücksicht zu nehmen. Dienst ist Dienst und deshalb hat der Kronprinz wie jeder andere Führer seine Truppe zu leiten und die ihm erteilten Aufträge zu erledigen. Nach Beendigung des Wandervers hat der Kronprinz über die selbständige Führung der Kompanie im Gefecht einen Bericht auszuarbeiten, welcher dem Kaiser zu übermitteln ist. Es scheint, als ob von dem Ausgang

dieser ersten größeren selbständigen Truppenführung durch den Kronprinzen des letzteren Ausichten auf Beförderung zum Hauptmann abhängen. Bekanntlich hat der Kaiser vor Jahren einmal geäußert, daß für die Beförderung der Königl. Prinzen und ganz besonders seiner Söhne ihm nur deren Militärkenntnisse maßgebend seien.

— Berlin, 5. Septbr. Von angeblich gut informierter Seite wird mitgeteilt, das Reichsamt des Inneren habe auf eine vertrauliche Anfrage des Ausschusses des deutschen Handwerks- und Gewerbetammertages über die Alters- und Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker erklärt, die verbündeten Regierungen seien, wenn es die Handwerker selbst wünschten, mit der Einführung einer obligatorischen Versicherung einverstanden, und zwar unter der Bedingung, daß die Einkommen unter 2000 Mark in die allgemeine Invalidenversicherung eingereicht und für die höheren Einkommen zwei besondere Klassen gebildet würden.

— Ueber die Meyer Spionage-Affäre wird der Rhein-westfäl. Ztg. noch gemeldet, daß die beiden fehlenden Granaten nebst Zändern, die erst zwei Tage vorher auf „Beste Kronprinz“ angekommen waren, zuerst nach Pagny, der französischen Grenzstation, und von dort nach Paris weiter geschickt worden sind. Wie es möglich gewesen ist, die großen Granaten, von denen jede etwa einen Zentner wiegt, unbemerkt von dem Fort nach dem etwa 18 Kilometer entfernten Pagny zu schaffen, bedarf noch der Aufklärung. Außer 2 Depot-Unteroffizieren und 6 Arbeitern ist auch ein Ober-Feuerwerker verhaftet worden.

— Durchsiffene und wieder zusammengestellte Reichs-Lassenscheine zu 5, 20 und 50 Mark gelangten bisher bei allen öffentlichen Kassen zur Einschuldung und blieben deshalb auch im Geschäftsverkehr unbeanstandet. Neuerdings ist eine Renberung infolge eingetretener, als die öffentlichen Kassen solche gestellte

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 267 (Firma: **Theodor Fiedler in Eibenstock** betr.) eingetragen worden:

in Abteilung I: Die Firma lautet künftig: **Fiedler & Voss;**

in Abteilung II: In das Handelsgeschäft ist eingetreten: der Kaufmann **Kurt Eugen Voss in Eibenstock** als persönlich haftender Gesellschafter. Die Gesellschaft ist am 1. September 1903 errichtet worden.

Eibenstock, am 3. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Für den vom 7. September 1903 ab bis auf weiteres beurlaubten Friedensrichter für Carlsefeld mit Weitersglashütte, Weiterswiese und Wildenthal, Herrn Königl. Forstmeister **Gehre in Carlsefeld**, ist auf diese Zeit als Stellvertreter

Herr Amtsgerichtsexpeditent Lange in Eibenstock

heute bestellt worden.

Eibenstock, den 4. September 1903.

Königliches Amtsgericht.

Eingegangen sind:

a. vom Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen die Städte 39-60,

b. vom Reichsgesetzblatt die Nummern 24-35.

Die Gesetzblätter, deren Inhalt aus den im Eingange des Rathauses befindlichen Anschlägen ersichtlich ist, liegen 14 Tage lang zur Einsicht an Ratstafel aus.

Stadtrat Eibenstock, den 4. September 1903.

Hesse.

M.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Dienstag, den 8. September 1903, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 5. September 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Ermietung des Hausgrundstücks Bergstraße 5 für die Stadtverwaltung. Verschiedene Neuorganisationen der letzteren betreffend.
 - 2) Ortsgesetz über den Schleusenbau und die Erhebung von Schleusenbaubeiträgen in der Breite- und Theaterstraße.
 - 3) Abänderung des Ortsgesetzes über die Freibahn.
 - 4) Entwurf des Ortsgesetzes über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in Eibenstock.
 - 5) Die Bearbeitung des Bebauungsplanes für die Süd-, Nord- und Ostvorstadt und die Verwilligung der Kosten hierfür betreffend.
 - 6) Besuch des Turnvereins um Erlaß der Entschädigung für Heizung und Beleuchtung der Turnhalle.
 - 7) Verbesserung der Turnhallenbeleuchtung.
 - 8) Ankauf von Beleuchtungsgegenständen aus dem Flemmig'schen Nachlasse.
 - 9) Kenntnisnahme von
 - a. der Neuvermietung der Wohnung im Magazingebäude;
 - b. der Erneuerung des Mietvertrages bezüglich des Rathaus-hotels.
 - 10) Vortrag der geprüften Anlagenrechnung auf das Jahr 1901.
 - 11) Beschlussfassung wegen Nichtigspruchung der Rechnungen der Stadt- und Schulden-tilgungskasse auf das Jahr 1901 und der Biersteuerkasse auf das Jahr 1902.
 - 12) Beschleunigung des Bahnhofsterrains.
- Hierauf geheime Sitzung.